

# Stiftä Club



## Trommeln für die Queen

Wenn André Merz, Lernender Elektroinstallateur bei Schachenmann + Co. AG, in seinem Berufsalltag gerade keine elektrischen Installationen verkabelt, trommelt er aktiv beim Top Secret Drum Corps in Basel. Mehr zu seinem Hobby findet sich auf:

**Seite 4 – 5**

# Inhalt

Begleiter Berufsbildung

Trommeln für die Queen

Burkhalter Festival 2023

Zuwachs aus Bern und dem Wallis

TikTok-Kanal der Burkhalter Technics AG

Damals wie heute

2 – 3

4 – 5

6 – 7

8 – 11

12 – 13

14 – 15



Weshalb teile ich diese Geschichte mit euch? Unser Leben ist ein Geschenk, das wir mit Sorgfalt hüten sollten. Das Wertvollste, was wir im Leben haben, ist unsere Zeit und unsere Energie, beides ist begrenzt. Es gibt immer einen Grund, dankbar und «happy» zu sein. Deshalb dürfen wir uns im Leben nicht nur auf die schwarzen Punkte fokussieren. Denn wie ihr in der Geschichte erfahren habt, sind diese im Verhältnis zu allem anderen sehr klein. Aber in der Regel sind sie es, womit wir uns mühselig herumschlagen.

Mein Rat an euch: Macht euer Glück nicht ausschliesslich von schwarzen Punkten abhängig. Nehmt sie wahr, doch richtet eure Aufmerksamkeit mehr auf das weisse Papier und damit auf eure Möglichkeiten, euer Potenzial und euren eigenen Handlungsspielraum. Es ist bereits im jungen Alter wichtig, Selbstverantwortung und somit die Kontrolle über das eigene Leben wahrzunehmen. Denn jede/r von euch muss ihr/sein eigenes «Lebensauto» selbst steuern und Entscheidungen aktiv und bewusst treffen. Wenn es Schwierigkeiten und Herausforderungen im Leben gibt – und ihr könnt sicher sein, dass es diese immer wieder geben wird – so fokussiert euch auf die Lösung eines Problems und nicht auf das Problem selbst. Es wird euch helfen, den weissen Raum auf dem Papier zu sehen und bestmöglich zu nutzen.

Zum Abschluss möchte ich euch allen Danke sagen. Danke dafür, dass ihr als Lernende der Burkhalter Gruppe täglich unermüdlichen Einsatz zeigt und euch so für den Erfolg des Unternehmens engagiert!

**Gündogdu Güven**

Begleiter Berufsbildung Burkhalter Technics AG

## Liebe Lernende

Ich möchte eine Geschichte mit euch teilen:

Ein Lehrer kam in seine Klasse und verkündete: «Heute gibt es einen Überraschungstest!» Er verteilte das Aufgabenblatt und zur Überraschung aller Schüler/innen gab es keine Fragen – nur einen schwarzen Punkt in der Mitte der Seite. Der Lehrer erklärte: «Ich möchte euch bitten, auf der Rückseite das aufzuschreiben, was ihr seht.» Die Schüler/innen waren verwirrt, aber begannen mit ihrer Arbeit. Nach einer Viertelstunde sammelte der Lehrer alle Antworten ein und begann, sie laut vorzulesen. Alle Schüler/innen hatten den schwarzen Punkt beschrieben. Seine Position in der Mitte des Blattes, seine Lage im Raum, sein Grössenverhältnis zum Papier usw.

Nun lächelte der Lehrer und sagte: «Ich wollte euch eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Niemand hat etwas über den weissen Teil des Papiers geschrieben. Jede/r konzentrierte sich auf den schwarzen Punkt – und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben ein weisses Papier erhalten, um es zu nutzen und zu gestalten, aber wir konzentrieren uns immer nur auf die dunklen Flecken.» (Verfasser unbekannt)

# Meine Rolle als Begleiter Berufsbildung



**Seit Oktober 2022 arbeitet Gündogdu Güven als Begleiter Berufsbildung bei der Burkhalter Technics AG. So vielfältig die Berufsbildung ist, so unterschiedlich sind auch seine Arbeitstage und Aufgaben. Sein Fokus richtet sich darauf, dass Lernende nicht nur zu qualifizierten Fachkräften, sondern auch zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten ausgebildet werden. Seine weiteren Hauptaufgaben bei der Burkhalter Technics AG sind nachfolgend zusammengefasst.**

## Coach für Lernende

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben ist für junge Menschen ein grosser, nicht zu unterschätzender Schritt. Ob dieser für Lernende einfacher gelingt oder ob er eine grosse Herausforderung darstellt, hängt von vielen Faktoren ab. Meine Rolle dabei ist es, diesen Übergang zu vereinfachen und die Lernenden beim Einstieg ins Berufsleben zu begleiten. Dies passiert in regelmässigem Austausch mit ihnen, damit sie ihr Potenzial bestmöglich entfalten können. Denn die ersten Wochen bzw. Monate sind für Lernende und den Lehrbetrieb enorm wichtig. Je besser der Start gelingt, desto einfacher ist der Verlauf der Lehrzeit für alle Beteiligten. Ich finde, als Lehrbetrieb tragen wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren jüngsten Mitarbeitenden, darum bieten wir unseren Lernenden eine intensive Begleitung und optimale Vorbereitung an.

Bei herausfordernden Situationen oder persönlichen Schwierigkeiten während der Lehrzeit in nicht-fachlichen Themen stehe ich als zusätzliche Ansprechperson, nebst den Berufsbildnern und Lehrgöttsis, zur Verfügung. Für die fachspezifische Unterstützung sind meine beiden Kollegen, Andreas Jud und Marcel Hilpertshauer, verantwortlich. Ergänzend zur persönlichen Begleitung absolvieren alle Lernenden einmal pro Semester Schulungen zu Themen wie Selbstverantwortung, Zeitmanagement, Kommunikationsgrundlagen, Resilienz, Auftrittskompetenz und Konfliktbewältigung. Durch diese Schulungen steigern sie ihre persönlichen Kompetenzen und gewinnen ein stärkeres Selbstwertgefühl, um für ihren beruflichen sowie persönlichen Alltag optimal ausgerüstet zu sein.

## Vermittlerrolle

Wir haben viele engagierte Mitarbeitende, welche über die Jahre hinweg die Lernenden bestmöglich ausbilden und ihr Wissen kontinuierlich weitergeben. Dennoch entstehen Situationen im Arbeitsalltag, in denen es trotz aller Bemühungen dazu kommt, dass sich eine schwierige Situation nicht verbessert. In solchen Fällen stehe ich für die Arbeitskolleginnen und -kollegen als Aussenstehender zur Verfügung,

damit wir die Situation gemeinsam analysieren und Massnahmen zur Lösungsfindung erarbeiten können. Weiter versuche ich mit meiner Arbeit, dass Mitarbeitende, welche aufgrund ihrer Rolle intensiv mit den Lernenden zusammenarbeiten, ihre Ausbildungskompetenz laufend erweitern.

## Talente gewinnen

Das Wort Fachkräftemangel ist in aller Munde und auch in der Elektrobranche längst angekommen. Eine wichtige Möglichkeit, um diesem Mangel entgegenzuwirken, ist die Ausbildung von jungen Fachkräften im eigenen Unternehmen. Damit sich die Jugendlichen für die Burkhalter Technics AG entscheiden, ist es wichtig, nebst einer guten Ausbildungsqualität auch Aufmerksamkeit in den sozialen Medien zu generieren. Eine einfache Lehrstellenausschreibung auf den bekannten Portalen allein genügt heute oft nicht mehr, um Talente für das Unternehmen zu gewinnen. Daher gehört es zu meinen Aufgaben nach neuen Möglichkeiten zu suchen, um auf unser Unternehmen aufmerksam zu machen. Eine dieser Massnahmen ist beispielsweise der neue TikTok-Kanal der Burkhalter Technics AG. Mehr dazu gibt es auf Seite 12 bis 13 zu lesen.

## Attraktivität des Ausbildungsbetriebs steigern

Ich sage es immer wieder gerne: Lernende auszubilden ist mehr als die Vermittlung von Fach- und Prozesswissen. Besonders wenn man die Generation Z beobachtet und deren Bedürfnisse abholt, wollen die Lernenden viel mehr als nur Standardaufgaben erledigen. Die Jugendlichen suchen heute viel mehr nach Sinnhaftigkeit bei der Arbeit, sie wollen inhaltlich interessante und herausfordernde Aufgaben, um über sich hinauswachsen zu können. Es ist ihnen wichtig, ihre persönlichen Fähigkeiten zu entfalten und Verantwortung zu übernehmen. Von ihren Arbeitgebern und Vorgesetzten erwarten sie, dass man ihnen auf Augenhöhe begegnet, ihnen Möglichkeiten zum Mitgestalten gibt, Wertschätzung entgegenbringt und auch der Spass nicht zu kurz kommt. Ergänzend zu den genannten Punkten ist es wichtig, den Lernenden echte Benefits zu bieten. Deshalb ist eine meiner weiteren Aufgaben, Möglichkeiten und Projekte auf den Tisch zu bringen, wie wir ein begeisterndes Lernumfeld schaffen können und attraktiver werden. Dies z.B. in Form eines Lernenden-Rats. Damit können wir die Bedürfnisse und Anliegen der Lernenden besser verstehen, ihnen die Chance geben, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und so ihre Ausbildung mitzugestalten und ein Umfeld schaffen, in dem die Betroffenen direkt zu Beteiligten werden.

**Ich hoffe, ich konnte euch einen guten Einblick in meine tägliche Arbeit vermitteln!**

# Trommeln für die Queen – André über sein Hobby im Top Secret Drum Corps

André Merz ist 27 Jahre alt und absolviert zurzeit eine Lehre zum Elektroinstallateur EFZ bei der Schachenmann + Co. AG in Basel. Wenn André in seinem Berufsalltag gerade keine elektrischen Installationen verkabelt, trommelt er aktiv beim Top Secret Drum Corps in Basel. Die Trommelgruppe wurde im Jahr 1991 gegründet und zählt heute 23 Mitglieder. Die Shows sind einmalig und zeichnen sich durch Präzision, Humor und gewaltiges Tempo aus. Das Corps erwies im Mai 2022 sogar Queen Elisabeth II. zum 70-jährigen Thronjubiläum die Ehre und durfte als Show-Act auf dem Gelände von Schloss Windsor auftreten. Mehr zu seiner Leidenschaft erzählt uns André im folgenden Bericht.



## André, wie bist du zu deinem Hobby als Trommler gekommen?

Als Kind wollte ich immer zu einer Fasnacht-Clique dazugehören. Meine Nachbarn ermutigten mich dann, ihrer Gruppe als Trommler beizutreten. Als ich später vom Top Secret Drum Corps erfahren habe, wollte ich unbedingt da hin.

## Wie viele Stunden pro Woche übst du dafür?

Wenn ich aktiv für das Top Secret Drum Corps trommle, übe ich zwischen ein bis zwei Stunden täglich. Dazu kommen zusätzliche Übungsstunden mit der Fasnacht-Clique und/oder einmal in der Woche Training mit dem Top Secret Drum Corps.

## Wie bringst du deine Lehre und dein Hobby zeitlich unter einen Hut?

Dafür mache ich mir anfangs der Woche einen Übersichtsplan, denn ich unterrichte nebenbei auch noch Kinder und Erwachsene im Trommeln.

## Wie hast du den Auftritt auf dem Gelände von Schloss Windsor in Erinnerung?

Das war unglaublich und speziell. Nur schon die Atmosphäre auf dem Gelände und die Stimmung bei den Zuschauern. Es war einzigartig, ich kam mir vor wie in einem Traum oder einem Filmset. Vom Auftritt selbst habe ich nicht mehr viele Erinnerungen. Bei solchen Shows bin ich voll konzentriert und in einem sogenannten Konzentrationstunnel. Ich habe um mich herum kaum etwas wahrgenommen.

## Was kostet eine Trommel-Ausrüstung?

Eine normale Ausrüstung für die Fasnacht kostet zwischen CHF 2500 und CHF 3000 inklusive Bandalier (Halterung) und Schlegel. Beim Top Secret Drum Corps kann ich es nicht genau beziffern. Wir erhalten die Instrumente alle drei Jahre gesponsert.

## Wie schwer ist eine Trommel-Ausrüstung?

Eine Basler Trommel wiegt zwischen drei und vier Kilogramm. Eine typisch amerikanische Snare kann bis zu zehn Kilogramm wiegen. Es kommt aber auch immer auf das Material und die Grösse der Trommel an.

## Wie laut ist eine Trommel-Show?

Eine Trommel-Show wie das Basel Tattoo kann zwischen 90 und 100 Dezibel laut sein. Dies entspricht in etwa dem Geräusch eines Presslufthammers oder einer Kreissäge.

## Wo kann man das Top Secret Drum Corps live erleben?

Alle drei Jahre ist das Corps am militärischen Basel Tattoo und in der Stadt Edinburgh zu bestaunen. Ansonsten tritt es immer wieder bei militärischen Tattoos auf der ganzen Welt und in der Schweiz oder bei Shows auf. Die Auftritte werden auf [www.topsecretdrumcorps.com](http://www.topsecretdrumcorps.com) angekündigt.

## Gibt es bei deinem Hobby Parallelen zu deiner Lehre?

Die grösste Parallele ist die Geduld. Bei beidem muss ich mir Zeit nehmen und über einen gewissen Zeitraum konzentriert bleiben. Ausserdem arbeitet man viel mit den Armen und Händen.

## Was möchtest du anderen Lernenden der Burkhalter Gruppe mit auf den Weg geben?

Bleibt geduldig und lasst euch nicht zu schnell aus der Fassung bringen. Bei stressigen und unruhigen Zeiten gilt: durchatmen und Probleme oder Herausforderungen mit Köpfchen meistern!

# BURKHALTER FESTIVAL THE VALLEY 16. JUNI 2023

THE VALLEY  
KEMPTTHAL ZÜRICH



## HIGHLIGHTS

**EMANUEL  
REITER & BAND**  
MAIN STAGE  
DOWNTOWN

**DJ TANJA  
LA CROIX**  
MAIN STAGE  
DOWNTOWN

**KARAOKE**  
MID TOWN

**DJ ENGELS  
RODRIGUEZ**  
YOUTH CORNER  
SOUTH VALLEY

**STREET FOOD**  
MID TOWN

## Lasst uns feiern – im THE VALLEY in Kemptthal Zürich!

Im Sommer ist es soweit: Im THE VALLEY in Kemptthal Zürich findet dieses Jahr das grosse Mitarbeiterfest der Burkhalter Gruppe statt. Warum? Die Burkhalter Gruppe verdankt ihren Erfolg der Loyalität, Flexibilität sowie dem engagierten Einsatz ihrer Mitarbeitenden. Darum bedankt sich das Management mit einem Fest.

### Eckdaten zum Event

Der Event findet am 16. Juni 2023 zwischen Zürich und Winterthur auf dem Gelände von THE VALLEY in Kemptthal statt. Details zum Fest finden sich auf [www.burkhalterfestival.ch](http://www.burkhalterfestival.ch). Die An- und Abreise erfolgt individuell mit dem Zug bzw. mit einem Car, der von der jeweiligen Gruppengesellschaft organisiert wird. Den Mitarbeitenden werden vorab passende Shirts und Umhängebags im Festival-Design verteilt. Der Einlass ins Areal erfolgt nur mittels Festival-Shirt.

Gemeinsam feiern wir den Erfolg und das gute Miteinander in ungezwungenem Ambiente. Für den kulinarischen Genuss sorgen verschiedene Food Trucks, Essstände und Restaurants. Das musikalische Highlight setzt die erfolgreiche Schweizer Mundartband Hecht. Darüber hinaus sorgen DJ Engels Rodriguez, Emanuel Reiter & Band, DJ Tanja la Croix und Karaoke für gute Unterhaltung.

Was: **Burkhalter Festival 2023**

Wann: **16. Juni 2023, ab 16.30 – 23.00 Uhr**

Wo: **Kemptthal Zürich**

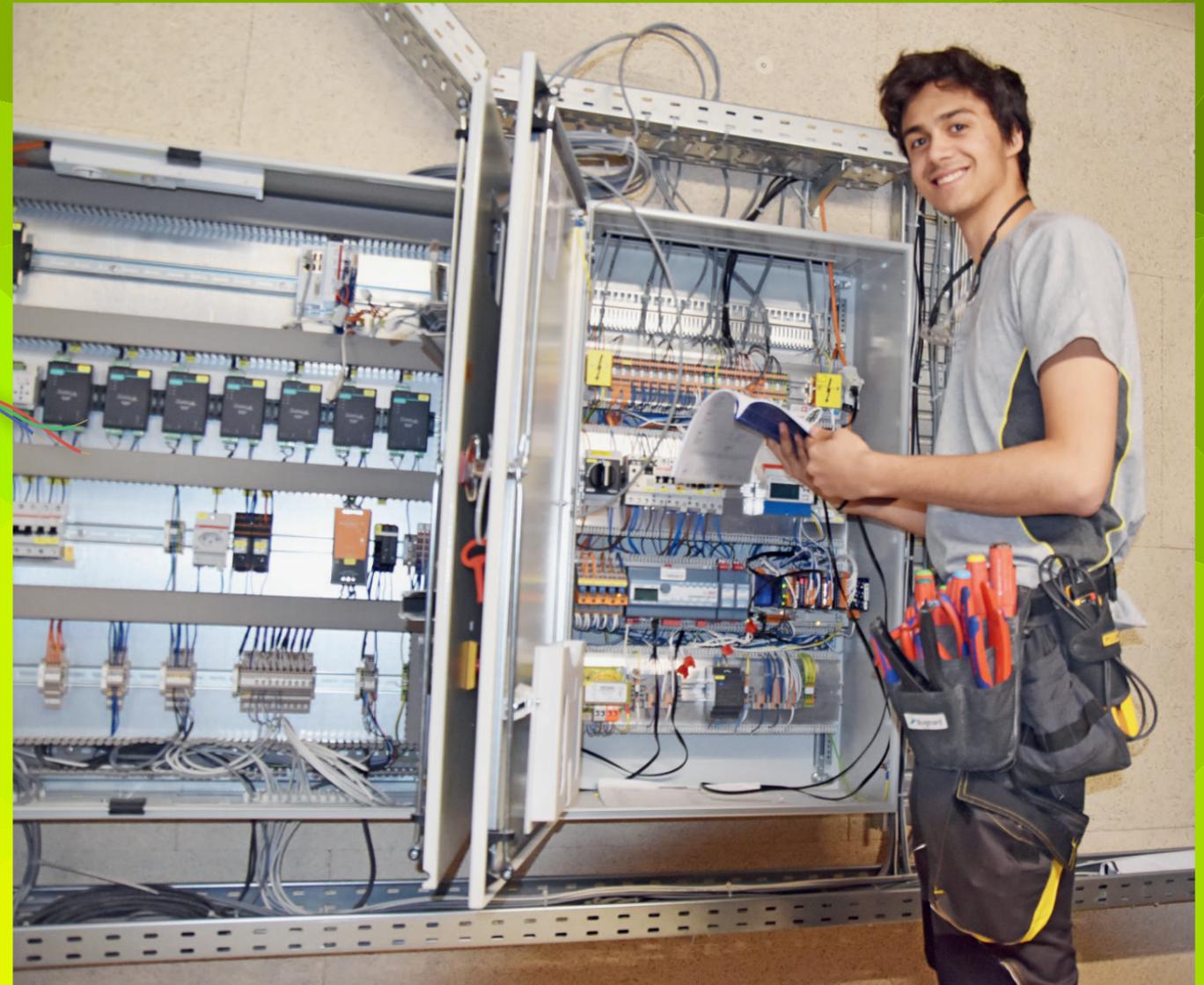
Infos: **[www.burkhalterfestival.ch](http://www.burkhalterfestival.ch)**



Lasst uns gemeinsam feiern und sei mit dabei!

# Zuwachs aus Bern und dem Wallis

Die Burkhalter Gruppe hat am 4. Oktober 2022 die Pauli Elektro AG in Burgdorf (BE) und am 26. Januar 2023 die Elektro Saas AG in Saas-Fee (VS) gekauft. Jedes der beiden Unternehmen beschäftigt rund 20 Mitarbeitende und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. CHF 3 bis 4 Mio. Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen! Hier berichten die beiden Lernenden Joel und Tizian über ihren Arbeitsalltag in den jeweiligen Unternehmen.



## Interview mit Joel Beck, Lernender bei der Pauli Elektro AG in Burgdorf

### Stell dich kurz vor:

Mein Name ist Joel Beck, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Burgdorf im schönen Emmental. Ich spiele Eishockey beim EHC Burgdorf in der U20 und nebenbei noch bei den Huttwil High Flyers in der 4. Liga. Im Sommer geniesse ich das schöne Wetter an der Emme.

### Was machst du bei deiner Lehrfirma?

Zurzeit absolviere ich eine Ausbildung zum Elektroinstallateur EFZ und bin im 3. Lehrjahr. Ich besuche einmal pro Woche die Berufsschule in Burgdorf. An den anderen Arbeitstagen bin ich für die Pauli Elektro AG auf Baustellen tätig oder wickle Serviceaufträge ab.

### Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Mich hat das Thema Elektrotechnik schon immer fasziniert und ich verkable oder repariere gerne Geräte. Deswegen war mir schnell klar, dass ich Elektroinstallateur werden will. Das Beste an meinem Beruf ist, wenn ich am Ende des

Tages sehe, was ich geleistet habe, und es auch funktioniert. Zudem bietet der Beruf Elektroinstallateur grosses Zukunftspotenzial und interessante Projekte. Jetzt mit der Energiewende umso mehr, mit den Themen rund um Photovoltaikanlagen, Ladestationen, Smart Home usw. geht uns Stromern die Arbeit nicht so schnell aus.

### Wie könnte man den Arbeitsalltag in deinem Beruf vereinfachen?

Man könnte die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Kunden noch verbessern. Im besten Fall wissen alle Beteiligten genau Bescheid, wo z. B. der Schlüssel zu einer Wohnung versteckt liegt oder wann Kundinnen und Kunden möchten, dass ich eintreffe, um einen Serviceauftrag zu erledigen. Auch in der Vorbereitung sehe ich Verbesserungspotenzial: wenn der Auftrag klar ist, kann ich alles perfekt vorausplanen. Alles liegt dann am Tag der Installation bereit und ich bin dadurch viel effizienter. Leider sind nicht immer alle Aufträge klar oder es gibt Missverständnisse. Auch habe ich bei der Suche von Material und Werkzeug schon so viel Zeit im Magazin verschwendet, das glaubt mir fast niemand (lacht).

### Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Am liebsten stehe ich auf dem Eis und spiele Eishockey. Wir haben in Burgdorf das Glück, eine eigene Eishalle zu haben, die das ganze Jahr Eis hat. Im Winter bin ich oft auf der Skipiste anzutreffen, denn ich snowboarde gerne. Auch geniesse ich es, mit meinen Freunden unterwegs zu sein.

### Welche Superkräfte hättest du gerne?

Meine Traumvorstellung wäre es, fliegen zu können. Dann könnte ich überall hinfliegen und die ganze Welt erkunden. Beim Arbeiten könnte ich viel einfacher Lampen montieren und müsste keine Leiter dabei haben. Auch Staus würden dann der Vergangenheit angehören, ich könnte so locker und ohne Stress nach Hause fliegen.

### Wenn du Geschäftsführer wärst: womit würdest du deine Mitarbeitenden überraschen?

Mit einer Lohnerhöhung und einem Ausflug zum Paintball spielen. Das habe ich noch nie gespielt und wollte es schon immer mal ausprobieren. Ich könnte mir vorstellen, dass dies mit unserem coolen Team lustig werden könnte und wir

dadurch noch näher zusammenrücken. Nach dem Spielen könnten wir noch Essen gehen.

### Was sind deine Pläne nach der Lehre?

Mein Plan ist es, nach der Lehre weiterhin bei der Pauli Elektro AG zu arbeiten und mich weiterzubilden. Im Idealfall zum Projektleiter und später zum Meister, da mir der Beruf einfach gefällt. Momentan kann ich mir gar nicht vorstellen, an einem anderen Ort zu arbeiten oder gar den Beruf zu wechseln. Aber zuerst will ich mal meine Lehre erfolgreich abschliessen, den Militärdienst antreten und danach schaue ich, wie es mit mir weitergeht.

**Danke Joel für deine Antworten. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude in deinem Beruf. Hoffentlich klappt es mit dem Paintball-Ausflug.**



Welche Superkräfte hättest du gerne?

«Fliegen! Es wäre mein Traum, in Nullzeit von A nach B zu kommen, privat wie beruflich.»



**Interview mit Tizian Kempf, Lernender bei der Elektro Saas AG in Saas-Fee**

**Stell dich kurz vor:**

Mein Name ist Tizian Kempf und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne im sonnigen Saas-Fee, inmitten einer imposanten Bergkulisse und befinde mich zurzeit im 3. Lehrjahr zum Elektroinstallateur EFZ.

**Warum hast du diesen Beruf gewählt?**

Ich arbeite gerne handwerklich und habe im Vorfeld in vielen unterschiedlichen Berufen geschnuppert. Die Arbeit als Elektroinstallateur hat mir dabei am besten gefallen, da sie meines Erachtens sehr abwechslungsreich ist. Ich komme in meiner täglichen Arbeit herum und sehe viele unterschiedliche Sachen auf der Baustelle. Und alles hat irgendwie mit Technik zu tun, das mag ich sehr.

**Wie könnte man den Arbeitsalltag in deinem Beruf vereinfachen?**

In den letzten Jahren wurde bei uns vieles digitalisiert, somit fällt der lästige Papierkram weitestgehend weg, was ich gut finde. Daher kommen mir spontan diesbezüglich keine Verbesserungen in den Sinn.

**Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?**

Gerne treffe ich meine Freunde am Wochenende. Ausserdem spiele ich im Sommer beim FC Saas-Fee Fussball und im Winter natürlich Eishockey beim HC Avalanche.

**Welche Superkräfte hättest du gerne?**

Fliegen! Es wäre mein Traum, in Nullzeit von A nach B zu kommen, privat wie beruflich.

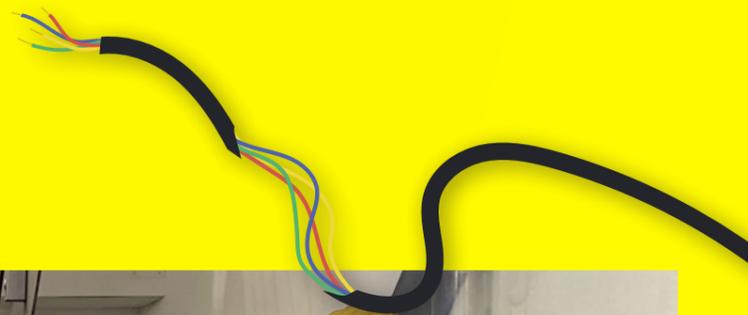
**Wenn du Geschäftsführer wärst: womit würdest du deine Mitarbeitenden überraschen?**

Ich würde spontane Ausflüge oder Events organisieren. Das steigert den Teamzusammenhalt, macht Spass und ist eine willkommene Abwechslung zum täglichen Stress auf der Baustelle.

**Was sind deine Pläne nach der Lehre?**

Ehrlich gesagt habe ich noch keine konkreten Pläne. Ich werde dem Beruf aber treu bleiben und nicht die Branche wechseln. Ich finde, es gibt viele interessante Weiterbildungsmöglichkeiten in der Elektrotechnik. Eines ist nach meiner Lehre aber jetzt schon sicher, der Militärdienst (RS) steht an.

**Vielen Dank, Tizian, für deine Einblicke. Wir wünschen dir für deine restliche Lehrzeit viel Freude und Ausdauer und freuen uns, dass euer Team Teil der Burkhalter Gruppe ist.**



# Die Burkhalter Technics AG ist auf TikTok

Laut Statista und Hootsuite hat TikTok weltweit jeden Monat rund eine Milliarde aktive User und ist damit das sechstgrösste soziale Netzwerk (nach Facebook, YouTube, WhatsApp, Instagram und Wechat). Bei Jugendlichen ist die App aus China beliebter denn je. Die Burkhalter Technics AG in Zürich betreibt seit März 2023 einen eigenen TikTok-Kanal. Über die Hintergründe sprechen wir mit Gündogdu Güven, Begleiter Berufsbildung und Manuela Item, Leiterin Admin Services, beide arbeiten in der Burkhalter Technics AG.

## Warum betreibt die Burkhalter Technics AG einen eigenen TikTok-Kanal?

*Manuela:* Mit diesem Kanal möchten wir gezielt junge Leute ansprechen. Wir möchten auf unser Unternehmen aufmerksam machen und einen realen Einblick in den Arbeitsalltag unserer Lernenden geben.

*Güven:* Auf TikTok kann man als Unternehmen eine enorme Reichweite erzielen und sich als attraktives Unternehmen bzw. Ausbildungsbetrieb positionieren. Das heisst wir erreichen mit unterhaltsamen und informativen Kurzvideos tausende von jungen Menschen und sprechen dort ihre Sprache. Um das in Zahlen auszudrücken: Nach einer Woche und drei hochgeladenen Kurzvideos hatten wir auf unserem Kanal über 800 neue Follower, die Kurzvideos wurden mehr als 107'000-mal angeschaut, erhielten über 5'800 Likes und mehr als 230 Kommentare. Auf kaum einem anderen Kanal wären diese Zahlen möglich gewesen. Unser Learning: Die Zeiten haben sich geändert. Die Lehrstellen lediglich auf einem Online-Portal und auf der eigenen Website zu publizieren, genügt nicht mehr, um auf sich aufmerksam zu machen.

## Wer ist euer Zielpublikum?

*Manuela:* In erster Linie Schüler/innen, die auf Lehrstellensuche sind und sich noch nicht für einen Lehrberuf entschieden haben. Aber wir möchten auch ausgelernte (und potenzielle Mitarbeitende) auf uns aufmerksam machen sowie alle anderen Menschen, die an der Elektrotechnik interessiert sind.

## Woher kommen die Ideen für die Videos?

*Manuela:* Die Ideen für die ersten Videos stammen von Swisstok, sie haben für uns die Scripts geschrieben, die wir dann gemeinsam überarbeitet und angepasst haben. Unsere Ideen lassen wir natürlich mit einfließen.

*Güven:* Swisstok ist ein junges Unternehmen. Die Mitarbeitenden dort gehören selbst zur jüngsten Generation und kennen daher die Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe bestens. Sie wissen, was gut ankommt. Sie senden uns die Skripts, welche wir gespannt durchlesen und auf die wir Feedback geben, jeweils im Voraus. Wobei gesagt werden muss, dass wir uns bei den Ideen gerne bewusst zurücknehmen. Die Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Vertrauen sowie einem offenen und unkomplizierten Umgang.

## Wer administriert den Kanal intern?

*Manuela:* Das bin ich.

## Was sind eure Ziele, die ihr mit dem Kanal verfolgt?

*Manuela:* Employer Branding, also Lehrstellensuchende auf uns aufmerksam machen, mehr Jugendliche für die Elektrotechnikbranche begeistern, neue Mitarbeitende gewinnen und eine Social-Community aufbauen.

*Güven:* Es gibt nach wie vor wenige Firmen, welche diesen Kanal nutzen, obwohl dieser viel Potenzial bietet. Uns war es wichtig, uns von der Menge abzuheben und uns als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren. Wir stellen bei den Kommentaren fest, dass uns auch viele junge Menschen von Mitbewerbern folgen, welche die Kurzvideos anschauen und kommentieren. Was will man mehr?



## Habt ihr Hilfe bei der Video-Erstellung?

*Manuela:* Ja, die Erstellung der Videos übernimmt Swisstok für uns.

## Was muss ein Protagonist können, um in einem Video mitzumachen?

*Manuela:* Die brauchen keine ausserordentlichen Fähigkeiten. Uns war wichtig, dass die Motivation stimmt. Mit Xavier, einem unserer Lernenden, haben wir einen sympathischen und schon etwas erfahreneren Hauptakteur gefunden. Wir freuen uns aber schon darauf, auch noch andere Lernende vor der Kamera zu erleben.

*Güven:* Ich denke, eine offene Grundhaltung und sich auf die Skripts einzulassen ist wichtig. Swisstok unterstützt und begleitet die Protagonisten bei den Drehs intensiv. Je mehr jemand vor der Kamera steht, umso einfacher geht es mit der Zeit. Die Lernenden oder Mitarbeitenden, welche wir in den Kurzvideos zeigen, bringen viel Berufsstolz mit und identifizieren sich stark mit dem Unternehmen. Das ist besonders wichtig, denn so sind die Videos authentisch.

## Welches Equipment habt ihr für die Videoerstellung im Einsatz?

*Manuela:* Nichts Spezielles. Eine Systemkamera inkl. Stabilisator, Mikrofon und einige mobile Lampen für die dunklen Ecken auf der Baustelle

## Wo lauern Gefahren der App und was macht ihren Charme aus eurer Sicht aus?

*Manuela:* Man muss immer ein Auge auf den Kanal werfen und ihn betreuen. Kommentare sollten innerhalb einer kurzen Frist beantwortet werden. Dies versuchen wir auf eine sympathische und ehrliche Art zu machen. Wir haben dadurch die Möglichkeit, nahe bei den Usern zu sein.

*Güven:* Der Charme liegt meiner Einschätzung nach in der äusserst einfachen Handhabung der App und den Kurzvideos. Mit einfachem «wischen» nach oben kommt sofort ein nächstes Video. Weiter wird die App immer mehr auch als Suchmaschine genutzt, da mittlerweile sehr viele Erklärvideos zu allerlei Themen zu finden sind. Anstatt lange Texte zu lesen, schauen sich heute viele Menschen Kurzvideos an, um etwas zu lernen oder ausfindig zu machen.

Auf unserem Kanal erhalten wir sehr viele positive und nette Kommentare, natürlich auch negative. Hierbei bleiben wir entspannt und cool – dies sieht man auch anhand der Antworten, welche die Nutzer/innen auf unserem Kanal erhalten.

**Vielen Dank, Güven und Manuela, für eure Einblicke. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude und Spass mit dem TikTok-Kanal der Burkhalter Technics AG.**



Folge uns auf TikTok!



# Damals wie heute: Erfolg durch Fleiss, Durch- haltewillen und Begeisterung

**Artim Redzeqi ist Elektroinstallateur EFZ und arbeitet seit 28 Jahren bei der Oberholzer AG. Sein 21-jähriger Sohn Fatlind ist in seine Fussstapfen getreten und hat im Juli 2022 erfolgreich die Lehre als Elektroinstallateur EFZ abgeschlossen. Wie der gebürtige Nordmazedonier Artim zur Oberholzer AG gekommen ist und warum sich Fatlind auch für die Berufe der Elektrotechnik begeistern kann, verrät dieses Interview.**



**Artim, du arbeitest seit Jahren als Chefmonteur. Was schätzt du an deinem Beruf?**

Als Elektroinstallateur ist kein Tag wie der andere. Egal, wie viele Projekte ich bereits begleitet habe, jede Baustelle ist wieder von neuem eine Herausforderung bzw. ein Prototyp. Zudem schätze ich es, dass ich viel im Freien bin und keine monotone Fabrikarbeit erledige.

**Wie bist du auf die Oberholzer AG gekommen?**

Ich bin 1992 während des Jugoslawien-Kriegs als 16-Jähriger mit meinem Vater in die Schweiz geflüchtet. Er hat damals als Gipser in Pfäffikon ZH gearbeitet und ich konnte da ein halbes Jahr mitarbeiten. Dann hat er mich dazu motiviert, bei der Oberholzer AG anzurufen und nachzufragen, ob ich da eine Ausbildung machen könne. Mein Vater kannte die Firma von gemeinsamen Baustellen und war der Meinung, dass es mir hier gefallen könnte. Also habe ich damals angerufen und heute bin ich immer noch da (lacht).

**Vom Lehrling zum Chefmonteur – wie hast du das gemacht?**

Der damalige Geschäftsführer bot mir eine Integrationslehre an, denn mein Deutsch war zu schlecht für eine richtige Lehre. Nach diesem ersten Jahr hat er mich ermuntert, die Lehre als Elektromonteur (heute Elektroinstallateur EFZ) zu machen. Für diese Chance werde ich ihm immer dankbar sein. Nach der Lehre hatte ich laufend die Möglichkeit, Neues zu lernen und mich in immer grösseren Projekten zu beweisen. Dadurch konnte ich mich vom Jungmonteur bis zum Chefmonteur hocharbeiten und darf mittlerweile unter der Projektleitung von Urs Ryffel grosse Projekte wie den Mülipark in Wetzikon mit 192 Wohnungen oder das Impuls in Wetzikon mit Ärzteceter, Restaurant und 75 Alterswohnungen ausführen.

**Was hat sich seit Abschluss deiner Lehre verändert?**

Heute wird mehr programmiert. Dort, wo man früher mehrere Drähte eingezogen hat, wird heute nur noch ein Bus-Kabel gezogen und die Funktionen werden parametrisiert. Zudem gibt es heute im Vergleich zu 1994 viel mehr Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit. Auch die Digitalisierung hat viel verändert: Pläne und Schemas sind jederzeit auf dem Smartphone abrufbar. Heute bekomme ich viele E-Mails direkt, früher hatte ich gar kein Handy. Damals wurden Pager für die Kommunikation zwischen Büro und Baustelle eingesetzt und als Jungmonteur hatte ich eine Zeit lang einen solchen. Ich erhielt dann zum Beispiel vom Projektleiter die Nachricht «bitte anrufen». Beim Znüni oder in der Mittagspause ging ich dann zur nächsten Telefonzelle und habe ihn angerufen. Das kann sich mein Sohn gar nicht mehr vorstellen (lacht).

**Würdest du heute wieder eine Lehre als Elektroinstallateur machen?**

Unbedingt, denn ich finde, das ist noch immer eine top Ausbildung.

**Dein Sohn Fatlind ist 25 Jahre jünger als du. Hast du ihn dazu ermuntert, eine Lehre als Elektroinstallateur zu machen oder standen auch andere Berufe zur Auswahl?**

Eigentlich wollte Fatlind Elektroplaner werden. Ich fand es aber besser, dass er zuerst das Handwerk lernt. Das nötige Vorstellungsvermögen konnte er während der Lehre entwickeln und sollte er jetzt oder später Planer oder Ingenieur werden wollen, kommt ihm das zugute.

**Gibt es Projekte, an denen ihr zusammengearbeitet habt?**

Fatlind hat immer bei anderen Projektleitern gearbeitet, was ich auch gut fand. Kurz war er mal unterstützend bei mir auf der Baustelle. Leider hat er sich genau dann eine Schnittwunde zugezogen.

**Fatlind, warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?**

Gute Frage (lacht). Ich war am Zukunftstag bei meinem Vater auf der Baustelle und als wir in Mazedonien unser Ferienhaus installiert haben, konnte ich mithelfen. Da habe ich gemerkt, dass diese Arbeit sehr abwechslungsreich ist. Man macht nie das gleiche.

**Gab es auch andere Berufe, für die du dich interessiert hast?**

Ich habe mir noch die Berufe Elektroplaner und Informatiker angeschaut und fand beide interessant. Weniger grossartig fand ich den Schnuppertag als Kaufmann. Da war es mir definitiv zu langweilig und mir wurde klar, dass ich mich bewegen will und nicht den ganzen Tag im Büro sitzen möchte.

**Was hat dich während der Ausbildung besonders interessiert?**

Das ist schwierig zu sagen. Ich fand z. B. die Überbetrieblichen Kurse toll, weil man da zwischen Theorie und Praxis hin und her wechselt. Das war sehr hilfreich, um einen Praxisbezug herzustellen und die Zusammenhänge zu verstehen.

**Du hast im Sommer 2022 deine Lehre abgeschlossen. Welche Pläne hast du?**

Ich bin mir noch nicht sicher, was und wohin ich mich bewegen möchte. Zuerst gehe ich mal in die Rekrutenschule. Und dann würde ich gerne zwei Jahre Praxiserfahrung bei der Oberholzer AG sammeln.



# Du interessierst dich für einen Beruf aus der Elektrotechnik?



## Als führende Anbieterin von Gebäudetechnik-Dienstleistungen am Bauwerk bieten wir dir:

- die gesamte Palette an Lehrberufen in der Branche
- im Rahmen einer Schnupperlehre die Gelegenheit, deinen Traumberuf einem Realitycheck zu unterziehen
- eine Ausbildung mit Zukunft, denn wir suchen Menschen mit handwerklichem Geschick genauso wie solche, die gerne Produkte, Systeme und Gebäude vernetzen
- jede Menge Wissen in Form von Schulungen, ergänzenden Ausbildungen und praktischen Erfahrungen
- Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, die dich durch deine Lehrzeit begleiten
- firmenspezifisch organisierte Lernlager und Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung
- ein Netzwerk von Lernenden in zahlreichen Gruppengesellschaften
- ausreichend Lesestoff zum Geschehen in der Burkhalter Gruppe und zu verschiedenen Jugendthemen

Suchst du eine Lehrstelle? Wir sind überall in der Schweiz vertreten, ganz sicher auch in deiner Nähe.

Mehr Informationen: [www.meineelektrolehre.ch](http://www.meineelektrolehre.ch)